

„Es geht vorwärts: Schulden gehen zurück“

Bürgermeister Gerald Rost freut sich über Senkung der Pro-Kopf-Verschuldung



Ein Dankeschön an Werner Maier für die Erläuterung des Straßenbauprojekts Weilnbachtal.

Gottfrieding. (li) Bei seinem Rückblick über das abgelaufene Gemeindejahr in Gottfrieding konnte Bürgermeister Gerald Rost im Rahmen der Bürgerversammlung am vorvergangenen Donnerstag im Gasthaus Roßmeier in der Gottfriedingerschwaige eine sehr positive Bilanz ziehen, die sich in Zahlen mit einer Senkung der Pro-Kopf-Verschuldung um knapp 125 Euro ausdrückte. Wenn die Sparpolitik weiterhin so konsequent verfolgt wird, sei man bald unter der 1.000 Euro-Marke, so der Bürgermeister.

Gottfrieding ist in der glücklichen Lage, in absehbarer Zeit für bauwillige interessierte Bürger Bauplätze anzubieten und zwar in „Lommerleiten II“. Dort entstehen 19 Parzellen. Diesbezügliche Anfragen und Vormerkungen sind bereits vorhanden, die jedoch erst nach der Kostenermittlung vergeben werden. Die Ausschreibung für die Erschließung wurde vergeben, sodass im Frühjahr 2010 damit begonnen werden kann.

Bei dem gemeinsamen Ziel, dass sowohl er und der Gemeinderat verfolgte, ein Nahversorgungszentrum nach Gottfrieding zu bekommen, wurde 13 Monate nach Planungsbeginn ein Etappensieg erreicht. Es fand sich ein kompetenter Bauträger und ein namhafter Marktbetreiber und so nahm das Objekt nun konkrete Formen an. Bürgermeister Rost rechnet im Mai 2010 – also zwei Jahre nach Amtsantritt und Beginn der neuen Legislaturperiode – mit der Eröffnung des Einkaufsmarktes. Der Hintergrund war der, für die Bürger Gottfriedings die Einkaufsmöglichkeiten grundlegend zu ver-

bessern und kurze Einkaufswege zu schaffen. Außerdem hofft er auf die Bereitstellung neuer Arbeitsplätze. Danach erklärte Rost die Straßenschließungsmaßnahmen und Verkehrssituation. Die „Jahrhundertbaustelle“ Weilnbachstraße stellte dabei alle anderen Maßnahmen ein wenig in den Schatten. Dieses 7,1 Millionen-Euro-Projekt sei ein Segen für Unterweilnbach, so Rost. Im Juni dieses Jahres war der Spatenstich für den 5,1 Kilometer langen Straßenzug DGF 15 und im Sommer 2010 soll er voraussichtlich fertig sein.

Werner Maier vom Tiefbauamt des Landratsamtes Dingolfing erläuterte dazu in einer Power-Point-Präsentation den Verlauf – wie Kanalisierung, Versorgungsleitungen und dergleichen mehr. Der neue Anwendungsweg für Landwirtschaftliche Fahrzeuge gewährleiste mehr Sicherheit. Die Finanzierung sei auch in trocken Tüchern, die zum Teil vom Landkreis und zum anderen durch Zuschüsse des Freistaates Bayern getragen werde. Man werde nach Beendigung feststellen können, dass sich die Belastungen in der Bauphase gelohnt haben und sich die Ortsumgebung Unterweilnbach als zukunftsfähig erweist. Auch Gottfrieding und Frichlkofen wird davon profitieren, denn die eingebauten Rückhaltebecken wirken Überschwemmungen bei Starkregen entgegen. Bürgermeister Rost zählte dazu noch einige Pluspunkte mehr auf, bevor er zum heikelsten Punkt der Versammlung übergang – nämlich den Finanzbericht.

Erfreulich war gleich, dass keine

Gebührenerhöhungen vorgesehen sind. Die sich kontinuierlich erholende finanzielle Situation sei der konsequenten Sparpolitik des Gemeinderates zu verdanken. Es werde nur absolut Notwendiges angeschafft und so gehandelt, als wäre es das eigene Geld. So sei es gelungen, die Pro-Kopf-Verschuldung per Ende des Jahres auf 1.082,73 Euro zu senken – also um rund 125 Euro pro Einwohner gegenüber dem Vorjahr. Dies sei ein guter Weg in die richtige Richtung. Mit einer Fortführung des Sparkurses sinke im Jahr 2010 die Verschuldung erstmals wieder unter die 1000 Euro Grenze. Dies hat man sich jedenfalls fest vorgenommen.

„Die Gemeinde Gottfrieding ist bestrebt, die Anliegen der Bürger so weit als möglich zu berücksichtigen, was aber in finanziell schwierigen Zeiten nicht immer machbar ist“, sagte Bürgermeister Rost. So könne man nur das Dringendste verwirklichen und Wünschenswertes müsse man bis auf Weiteres zurückstellen.

Außerordentlich erfreulich erachtet Rost die Entscheidung von E.ON, das Stauwerk zu erweitern, das inzwischen mit einer Investition von 16 Millionen Euro bewerkstelligt wurde. Er erläuterte dazu Zahlen, Daten und Fakten. Auch über die Gegebenheiten des gemeindlichen Bauhofs setzte er die Anwesenden in Kenntnis, wobei er der Jahreszeit entsprechend um Verständnis dafür bat, dass bei länger anhaltendem Schneefall die Streuung der wichtigsten Straßen – auf denen der Schulbus und der BMW-Werksverkehr – Vorrang haben.

Worte des Lobes vergab er an die örtlichen Wehren Gottfrieding, Frichlkofen und Hackerskofen, die eine wichtige Aufgabe für die Gemeinde in punkto Brand- und Katastrophenschutz übernimmt. Deshalb sei es selbstverständlich, dass die Gemeinde die Feuerwehr aus-

technischen Stand bringt, obwohl die Feuerwehren mit Eigenleistungen in Form von Geld und Arbeitsinsätzen die finanzielle Unterstützung bestmöglichst in Grenzen hält. Auch der Leistungsstand wird durch ständiges Üben und Lernen auf hohem Niveau gehalten. Es sei ein Glücksfall, dass der Gottfriedinger Günther Maier, der zudem Dritter Bürgermeister ist, auch das Amt des Kreisbrandmeisters inne hat und immer mit Rat und Tat zur Seite stehe.

Lobend erwähnte er auch die Obst- und Gartenbauverein Gottfrieding, Gottfriedingerschwaige und Frichlkofen, die für ein schönes und gepflegtes Ortsbild Sorge tragen. Mit sehr guter Akzeptanz werde die Wertstoffinsel angenommen, was ein wichtiger Beitrag für den Umweltschutz darstelle.

Im Schuljahr 2009/2010 werden an der Volksschule Mammig in drei Schulhäusern 335 Schüler und Schülerinnen in 15 Klassen von 25 Lehrkräften unterrichtet. Derzeit wird diese Dank des Konjunkturpaketes II mit einer thermischen Umhüllung versehen. Mit dem Abschluss der Arbeiten rechnet man spätestens bis Ende 2011. Es wurden in diesem Jahr 41 Kinder eingeschult, davon seien 17 aus Gottfrieding und 24 aus Mammig. Nach den Geburtenzahlen von 2009 werden voraussichtlich im Schuljahr 2015/2016 insgesamt 42 Kinder mit der Grundschule beginnen. Die sinkenden Geburtenzahlen zwingen die Volks- und Hauptschulen zu entsprechenden Überlegungen, die er bildlich anhand von Grafiken darstellte. 77 Kinder, in vier Gruppen aufgeteilt, besuchen derzeit den Gemeinde-Kindergarten St. Stephan, der von Astrid Hoyer geleitet wird. Auch dazu informierte Bürgermeister über Spielgeräte, über das Mittagessen-Angebot und über die Zu-

Würdigend erwähnte er auch die gute Zusammenarbeit mit der Kirche – voran Pfarrer Georg Parankimalil und Dekan Franz Lammer – aber auch Rosmarie Stierstorfer und Anita Sperka, die wertvolle Dienste für die Gemeinde leisten. Auch die vor Kurzem an die Gemeinde übertragenen Friedhöfe Gottfrieding und Frichlkofen brachte Rost zur Sprache, was aber alles schon detailliert in separaten Berichten erläutert wurde.

Evi Lichtinger

H
5